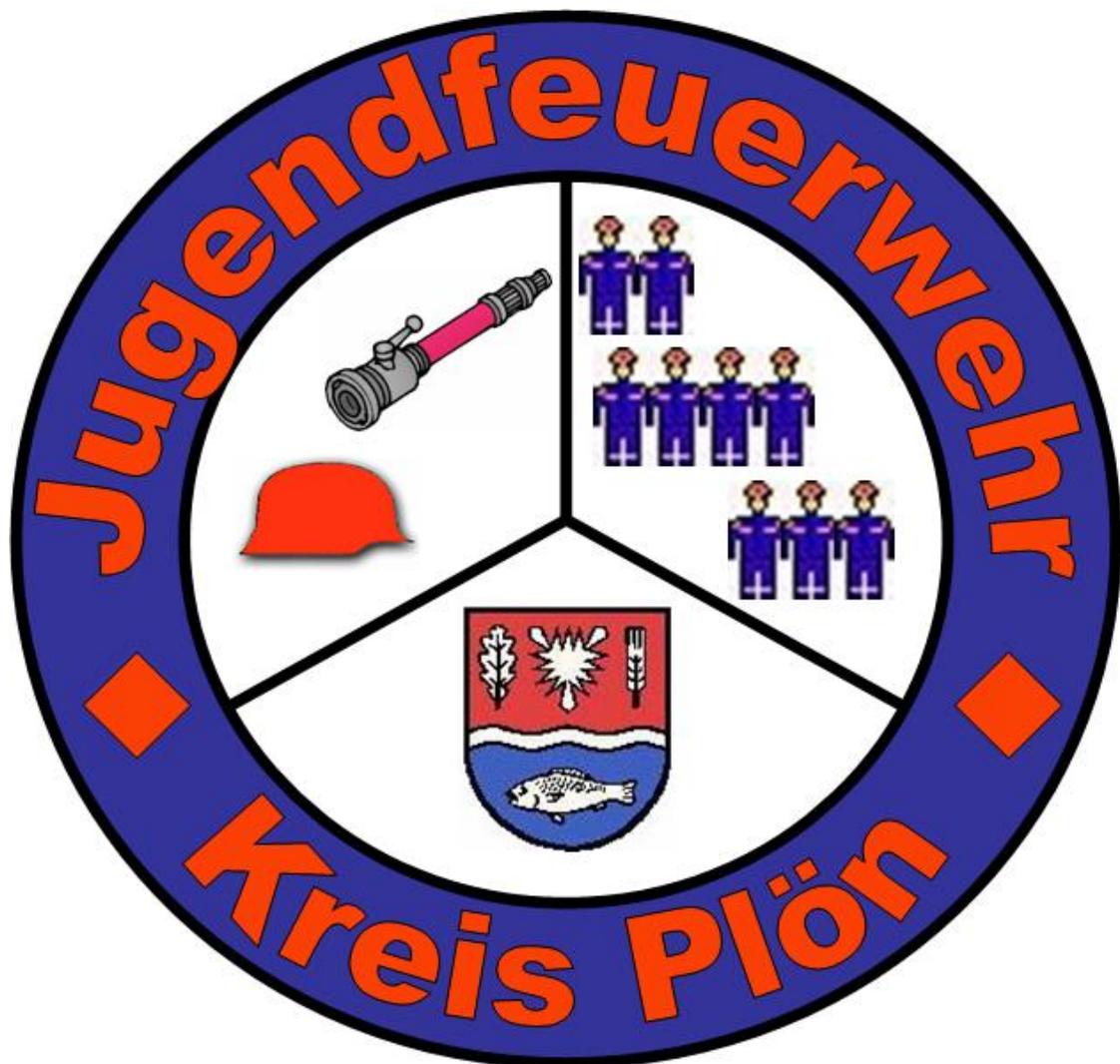
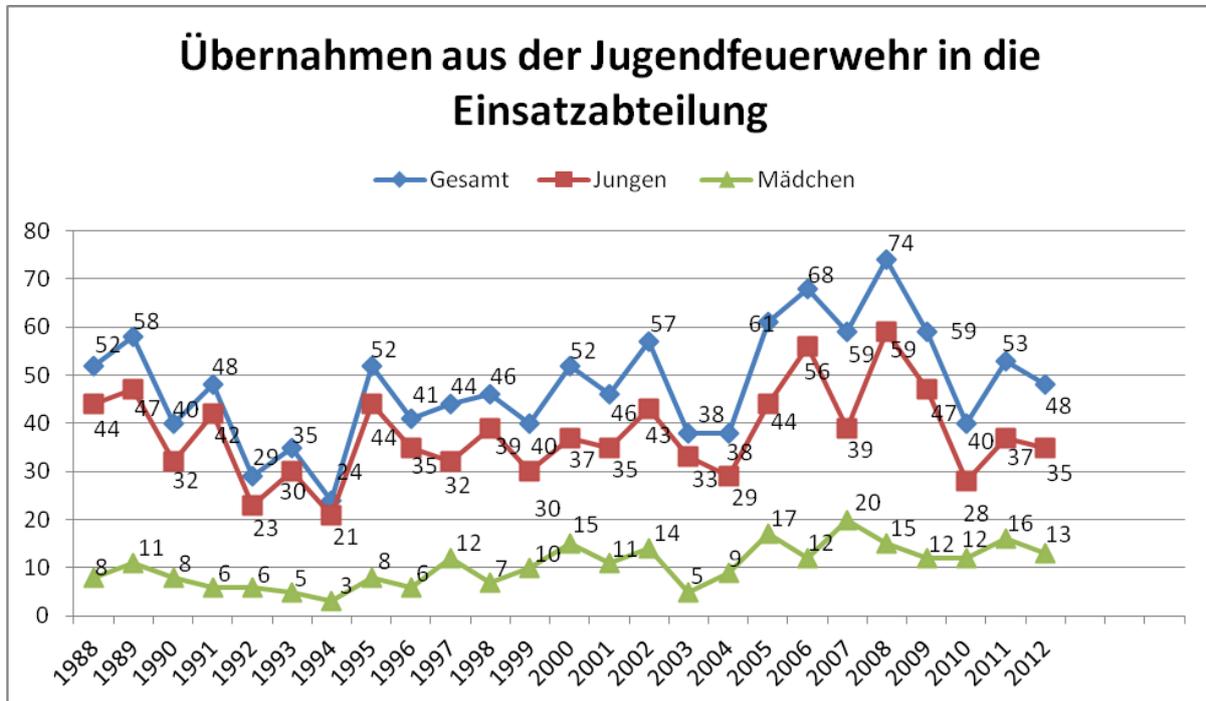


Jahresrückblick 2012
der
J U G E N D F E U E R W E H R E N
im
Kreisfeuerwehrverband Plön



Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwartes 2012

In den letzten 20 Jahren konnten im Kreis Plön genau 975 Kameradinnen und Kameraden an die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren übergeben werden. Im Jahr 2012 waren es 48 junge Frauen und Männer, die nun ihr Wissen und ihre Kenntnisse in den Dienst der Einsatzabteilungen stellen und somit die Einsatzfähigkeit in unseren Wehren sichern.

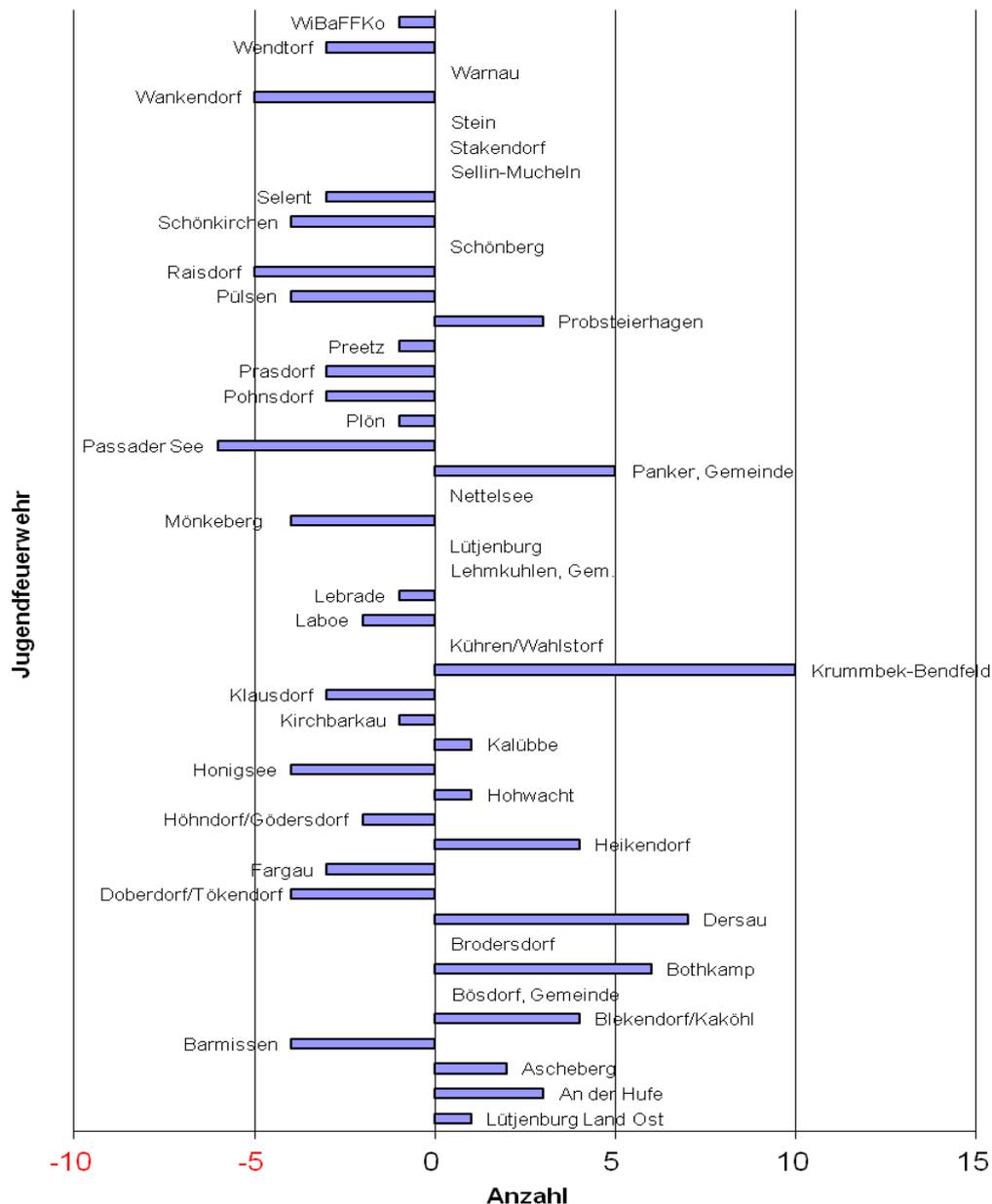


Damit es weiter so bleibt, müssen wir in den Jugendfeuerwehren an uns arbeiten, um die Kinder und Jugendlichen an uns (den Jugendfeuerwehren) zu binden. Dazu gehört es auch, den Jugendlichen Verantwortung zu geben.

Am 31.12.2012 waren 538 Jungen und 224 Mädchen, also insgesamt 762 Mitglieder, Mitglied in einer der 43 aktiven Jugendfeuerwehren des Kreises Plön. Das sind genau 20 Mitglieder weniger als im Jahr 2011. Dabei ist die Anzahl der Jungen um 1 gestiegen. Bei den Mädchen ist die Anzahl um 21 Kameradinnen gesunken. Damit haben die Mädchen immer noch einen Anteil von 30% der Gesamtmitgliederzahl erreicht.

125 Mitglieder sind 2012 neu in die Jugendfeuerwehren des Kreises Plön aufgenommen worden. Im Durchschnitt also rund 3 Mitglieder pro Jugendfeuerwehr. Spitzenreiter beim Mitgliederzuwachs ist die Jugendfeuerwehr Krummbek/Bendfeld mit 10 Zugängen, gefolgt von der Jugendfeuerwehr Dersau mit 8, Bothkamp 6 und Gemeinde Panker mit 5. Auch noch über dem Durchschnitt lagen die Jugendfeuerwehren Heikendorf und Kaköhl/Blekendorf mit jeweils 4 neuen Mitgliedern.

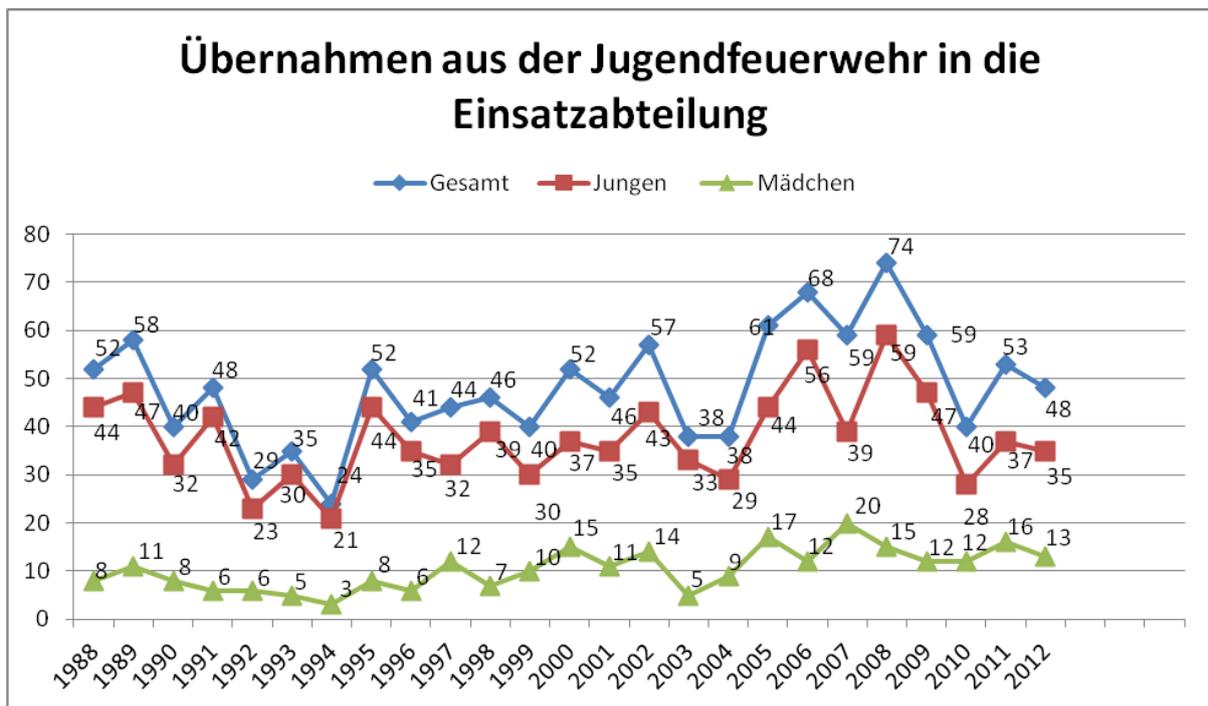
Zu- bzw. Abnahme der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren 2012



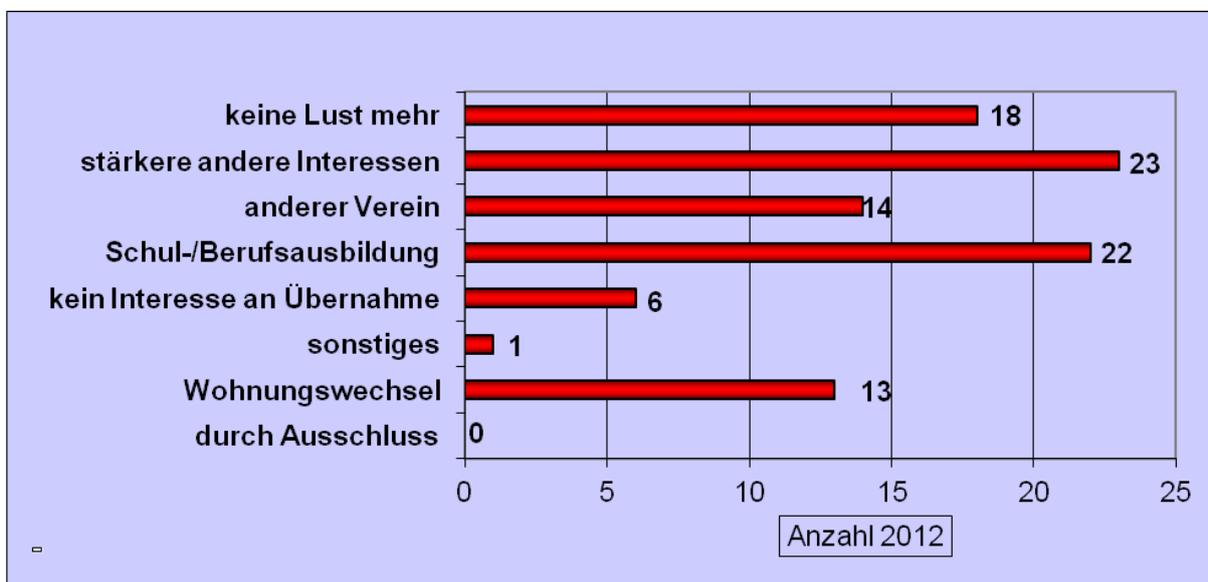
Nun noch ein paar Worte zu unserer Statistik:

Leider konnten auch im Jahr 2012 die Jugendfeuerwehren Warnau und Nettelsee keine neuen Mitglieder für die Jugendfeuerwehr in ihren Gemeinden gewinnen. Somit blieb auch in diesem Jahr ihr Dienstbetrieb eingestellt, aber die Gesamtzahl der Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband wurde mit 45 fortgeschrieben.

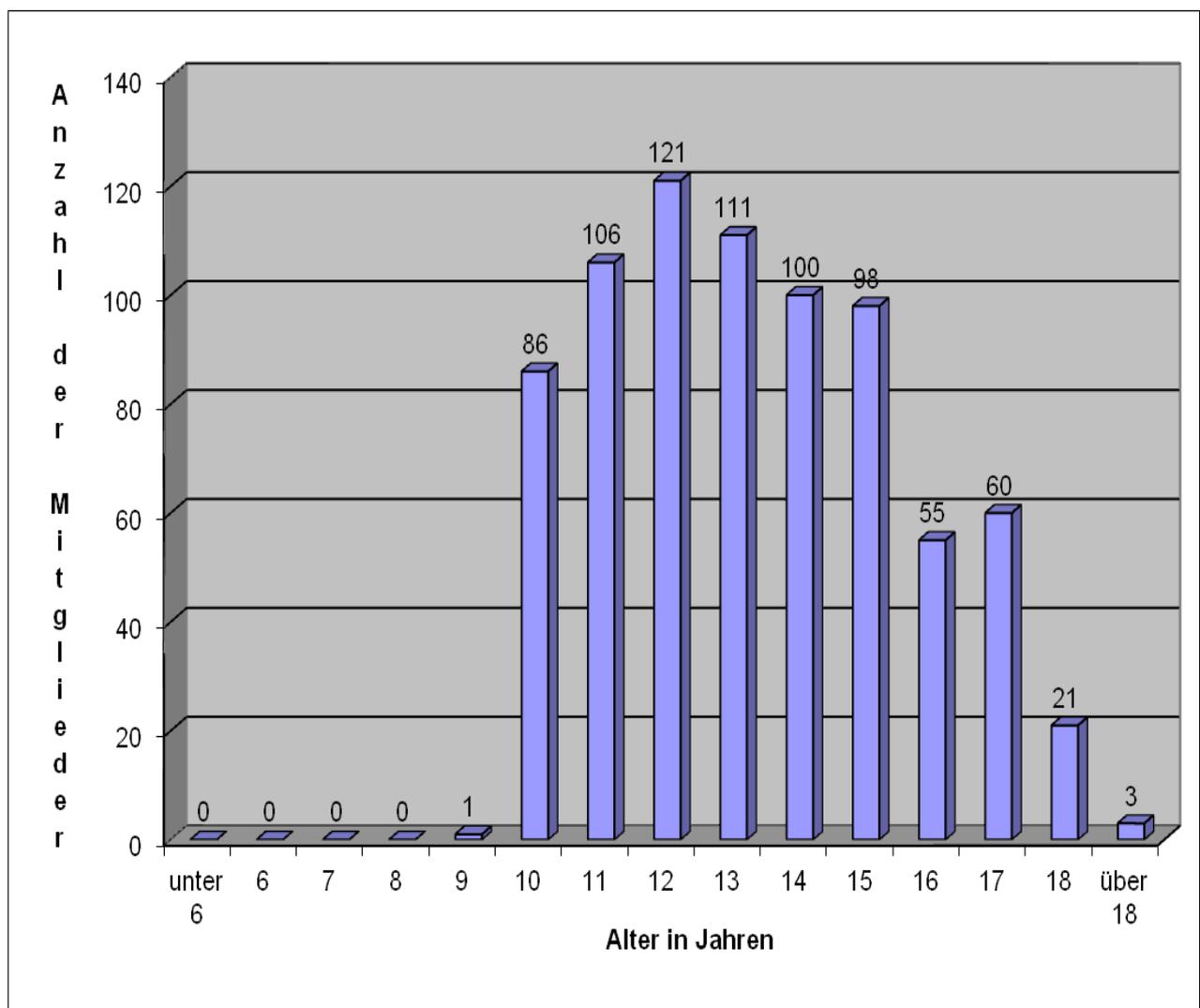
Wie bereits erwähnt wurden insgesamt 48 Mitglieder an die Einsatzabteilungen übergeben. Dabei handelte es sich um 13 Kameradinnen und 35 Kameraden.



Von den für die Feuerwehr verloren gegangenen 97 Mitgliedern haben 13 den Ort durch Wohnungswechsel verlassen, 22 haben durch Schul- und Berufsausbildung keine Zeit mehr für die Jugendfeuerwehr, 37 haben andere Interessen oder Vereine gefunden, 18 hatten keine Lust mehr, eine/einer hat keine näheren Angaben gemacht und 6 hatten leider kein Interesse an einer Übernahme.



In der Altersstufe 16-18 Jahre haben wir, bei einem Blick auf unsere Statistik, einen Mitgliederbestand von 130. Diesen Mitgliedern muss unser besonderes Interesse gelten, denn diese Kameradinnen und Kameraden werden in den nächsten Jahren in die Einsatzabteilungen wechseln. Die Jugend ändert sich ständig und sowohl die Betreuer, als auch die Verantwortlichen der Einsatzabteilungen müssen lernen, auf die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen. Wir müssen auf die jungen Erwachsenen zugehen und sie abholen. Nur so können wir erreichen, dass diese Mitglieder später in unseren Wehren verbleiben. Sie müssen jetzt bereits in die Grundausbildung der Feuerwehr mit eingebunden werden, um sie mit ihren zukünftigen Kameradinnen und Kameraden vertraut zu machen. Es werden in immer mehr Wehren Wege aufgezeigt, einen behutsamen und jugendgerechten Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung zu ermöglichen. Inzwischen ist es in allen Gemeinden und Ämtern möglich, an den Truppmannlehrgängen teilzunehmen.



Auf der letzten Jahreshauptversammlung der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr haben wir ein sehr interessantes und spannendes Input-Referat des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg gehört, das die Anwesenden auf breiter Front überzeugt hat. Nun fehlen nur noch die rechtlichen Voraussetzungen in Schleswig-Holstein Kinder in die öffentlichen Feuerwehren aufzunehmen. Ich hoffe, dass die Kinderabteilungen in den Ämtern Preetz-Land und Probstei mit ihren Konzepten und Erfahrungen sich im geänderten Brandschutzgesetz wiederfinden.

Ich glaube ich muss nicht erwähnen, dass im KfV Plön alle Jugendfeuerwehren Mädchen aufnehmen. Von allen Jugendfeuerwehren haben insgesamt 13 Nachwuchssorgen, dagegen stehen nur noch 4, die eine höhere Anzahl Bewerber als Plätze haben. Im letzten Jahr habe ich auf den Missstand hingewiesen, dass es in 10 Jugendfeuerwehren keinen Jugendfeuerwehrausschuss und keinen Jugendsprecher gibt. Dieses hat sich auf 4 reduziert und wird auch noch in diesem Jahr geändert, denn nur mit den Jugendlichen können wir attraktive und gute Jugendarbeit leisten, in der die Mitglieder ein demokratisches Mitbestimmungsrecht haben. Denn wie lautet der Leitspruch des Jugendforums: Deine Meinung ist gefragt! Mitbestimmen, Ideen entwickeln und Projekte organisieren. Durch diese Form der Beteiligung werden sowohl die Interessen, als auch die Ideen und Meinungen der eigentlichen „Betroffenen“ direkt in die Planung, Organisation und Umsetzung eingebracht.

Ein weiterer Baustein, die Jugendlichen zu motivieren, ist die regelmäßige Leistungskontrolle mit der Jugendflamme Schleswig-Holstein. Diese bietet uns als Jugendfeuerwehrwarte und Ausbilder gute und klare Ausbildungsthemen. Für die Jugendlichen ist es nach der Prüfung Auszeichnung und Anerkennung zugleich. Im Jahr 2012 wurden 32 Jugendflammen der Stufe 1 durch die Jugendfeuerwehrwarte vor Ort abgenommen. 9 Jugendliche stellten sich erfolgreich der Abnahmekommission des Kreisjugendfeuerwehrausschusses für die Stufe 2, und weitere 6 Jugendliche der Prüfung der Stufe 3. Nach wie vor gibt es immer noch Jugendfeuerwehren, die noch nie eine Abnahme der Jugendflamme durchgeführt haben. Die Jugendflamme stellt für die Ausbilder keinerlei zusätzlichen Aufwand zu ihrem normalen Ausbildungsdienst dar. Aber man gibt den Jugendlichen Bestätigung und Anerkennung ihrer Erfolge. Die Jugendflamme ist für die Jugendlichen eine Herausforderung, der sie sich gerne stellen. Diese Prüfungen, mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Erfolgserlebnissen gehören dazu, den Dienst in der Jugendfeuerwehr dauerhaft interessant zu machen.

In diesem Zusammenhang möchte ich den 63 Kameradinnen und Kameraden aus den 14 Jugendfeuerwehren gratulieren, die sich erfolgreich der Leistungssparungenabnahme gestellt haben. Die Veranstaltung fand 2012 in Ascheberg statt und ich möchte mich noch einmal bei den Kameradinnen und Kameraden aus Ascheberg bedanken!

Und nun zu den Stunden und Tagen, die mit den JF-Kameradinnen und -Kameraden gearbeitet wurde. Insgesamt waren es 7.864 Stunden. Dabei entfielen 3.663 Stunden auf die feuerwehrtechnische Ausbildung und 4.201 Stunden auf die allgemeine Jugendarbeit.

Neben den oben genannten Stunden wurden im Jahr 2012 als zusätzlicher Zeitaufwand, d.h. Vor- und Nachbereitung der Dienstabende, Sitzungen und Tagungen, sowie eigene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der JFW / JGrl / Betreuer / Ausbilder (/in) in den örtlichen Jugendfeuerwehren 8.197 Stunden, auf Gemeinde- und Kreisebene 2.981 Stunden und auf Landes- und Bundesebene 901 Stunden aufgebracht. Das gibt zusammen nochmals ein Zeit-Aufwand von 12.079 Stunden. Hinzu kommen 2795 Stunden Arbeit im Kreisjugendfeuerwehrausschuss. Somit kommen wir insgesamt auf 22.738 Stunden ehrenamtlicher Jugendarbeit. Ehrenamtliche Leistung, die mit Geld nicht bezahlbar ist.

Dazu kommen noch 331 Tage, die auf Freizeiten, wie Zeltlagern, Wochenend- und Tagesfahrten, verbracht wurde.

Zum Schluss dieses Jahresrückblicks möchte ich noch über die Arbeit des KJF-Ausschusses berichten.

Zu 6 Sitzungen trafen sich die Ausschussmitglieder, führten eine Kreisjugendfeuerwehrversammlung (18.02.), eine Jugendforums Sitzung (17.03.) und eine Dienstversammlung (07.11.) durch. Leider mussten wir die geplante 2. Jugendforums Sitzung am 10.11. absagen, da es nur sehr wenige Anmeldungen gab.

Alle Ausschussmitglieder haben an Fortbildungen auf Landesebene teilgenommen und konnten bei den Jugendflammenabnahmen euer Wissen bewundern.

Wir luden euch zu unseren kreiseigenen Veranstaltungen, Lehrgängen und Seminaren ein. Alle fanden Zuspruch, nur das Volleyballturnier nicht. Dieses musste leider sehr kurzfristig abgesagt werden. Hier hatten wir mit den Kameradinnen und Kameraden der Plöner Wehr einen starken Partner gefunden, das Turnier auszurichten. Vielen Dank an Euch!

Bezüglich der Aktivitäten der Fachbereiche Wettbewerbe, Jugendbeteiligung, Ausbildung und Lehrgänge, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verweise ich auf die anhängenden Berichte der Fachbereichsleitungen.

Für ihre jahrelange Unterstützung ihrer Jugendfeuerwehr wurden Joachim Jonsson, Beisitzer im Vorstand des KFV Plön und stellv. Amtswehrführer Amt Probstei, und Kai Lässig, Klausdorfer Wehrführer, mit der Leistungsspanne in Bronze, sowie die stellv. Jugendwarte Kai Wegner (Selent) und Martin Flindt (Plön) und die Betreuer Thorsten Hansen (Preetz) und Stefan Kantel (Plön) ausgezeichnet.

Zusätzlich nahm ich an den Vorstandssitzungen des KFV-Plön, des Kreisjugendrings, sowie an diversen Sitzungen und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren und Feuerwehren teil.

Auf Landesebene besuchte ich eine Klausurtagung, die Landesjugendfeuerweherversammlung und mehrere LJF- Ausschusssitzungen.

Bedanken möchte ich mich für die vielen Einladungen zu euren Jahreshauptversammlungen, Veranstaltungen und Jubiläen. Leider war es mir nicht möglich an allen Terminen teilzunehmen.

Auch danken möchte ich allen Sponsoren, die unsere Jugendfeuerwehren finanziell und/oder materiell unterstützen.

Abschließend danke ich allen, die zusammen mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss die Sache Jugendfeuerwehr nach vorne bringen. Ich danke allen Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern, die die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit vor Ort machen. Ihr macht eine hervorragende Arbeit, die mit Geld nicht be-

zahlbar wäre. Ohne Eure Arbeit wäre es um die Mitgliederentwicklung der Feuerwehr schlecht bestellt. Ihr sorgt mit eurer Jugendarbeit dafür, dass der Nachwuchs von Mitgliedern in den Freiwilligen Feuerwehren auch in Zukunft gesichert werden kann.

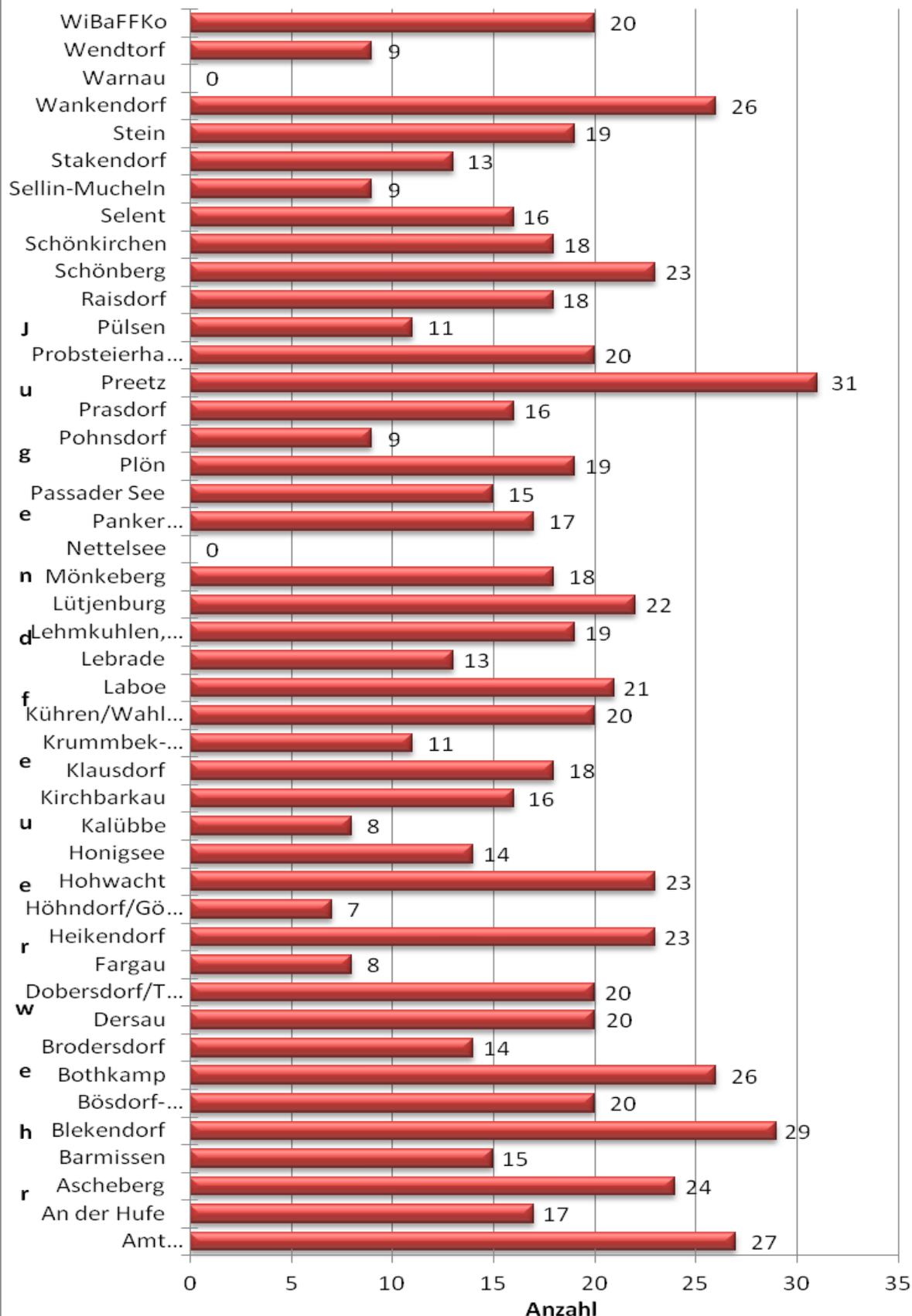
Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen Wehren, dem Vorstand des KfV-Plön, der Geschäftsstelle, den Mitarbeiter der Kreisfeuerwehrzentrale, sowie bei den Mitgliedern in meinem Kreisjugendfeuerwehrausschuss.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Manfred Bohn', is positioned above the typed name.

Kreisjugendfeuerwehrwart

KfV Plön

Anzahl der Mitglieder in der JF 2012



Jahresbericht 2012

Ausbildung und Lehrgänge

1. 2012 wurden 2 Jugendgruppenleiterlehrgänge im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg durchgeführt.

Am ersten Lehrgang vom 11.05. – 13.05.2012 nahmen 18 Teilnehmer aus 9 Jugendfeuerwehren teil. Dieses war der erste Lehrgang über 3 Tage. Am zweiten Lehrgang vom 08.06. – 10.06.2012 nahmen auch wieder 18 Teilnehmer aus 9 Jugendfeuerwehren teil. Die Verlängerung von 2 Tage auf 3 Tage war ein Wunsch der Lehrgangsteilnehmer/innen(2011), dieses hat sich als sehr positiv herausgestellt. Gut kam auch der praktische Teil mit den Übungen vom Bundeswettbewerb / Leistungsspanne bei den Jugendlichen an, so dass wir den Jugendgruppenleiterlehrgang weiter so fortführen möchten.

Obwohl die Lehrgänge sehr positiv für die Jugendlichen und uns als Betreuer und Referenten verlaufen sind, muss ich aber auch leider darüber berichten, dass bis zum heutigen Tag immer noch eine Jugendfeuerwehr die Lehrgangsgebühren vom ersten Lehrgang 2012 nicht bezahlt hat. Dieses hat zur Folge, dass zukünftig die Teilnehmer nur daran teilnehmen können, wenn sie die Lehrgangsgebühr am ersten Tag bezahlt haben. Ansonsten werden die Teilnehmer wieder nach Hause geschickt. Es ist für die Jugendlichen sehr unangenehm, wenn sie ihren Lehrgang nicht bezahlen können, weil ihr Jugendwart/in ihnen kein Geld mitgegeben hat. Es ist nicht die Aufgabe der Jugendgruppenleiter/innen sich um die Lehrgangsgebühr zu kümmern, sondern der Jugendwart/in hat die Verpflichtung ihnen das Geld mitzugeben oder selbst vor Ort zu bezahlen. Ich bitte darum in Zukunft darauf zu achten, dass dieses nicht mehr vorkommt.

2. Desweiteren fand vom 07.12. – 08.12.2012 ein Fortbildungsseminar für Jugendwarte und Ausbilder statt. An diesem Seminar nahmen 19 Teilnehmer von 12 Jugendfeuerwehren teil. Auf diesem Seminar haben wir über folgende Themen gesprochen: Ausbilden in Theorie und Praxis (Tipps und Anregungen), Sponsoring und öffentliche Gelder. Außerdem wurden Fragen zum Thema Leistungsbewertung und Wettbewerbe beantwortet. Ein Thema wurde ein bisschen intensiver behandelt, das war das Thema Cyber Mobbing. Obwohl die beiden Referenten sich Intensiv und gut vorbereitet hatten, konnten wir nur auf die Gefahren hinweisen und darüber diskutieren, was man eventuell machen könnte. Es wurden auch einige Lösungsvorschläge gemacht und trotzdem waren nicht alle mit dem Ergebnis zufrieden. Aufgrund dessen würden wir gern einen qualifizierten Referenten zu einem Tagesseminar einladen, das aber mit einigen Kosten verbunden ist. Um die Seminarkosten für jeden so günstig wie möglich zu machen, benötigen wir eine hohe Teilnehmerzahl für dieses Tagesseminar. Deswegen empfiehlt es sich, das an diesem Seminar vielleicht nicht nur die Jugendwarte teilnehmen, sondern auch die Jugendgruppenleiter und vielleicht sogar die Wehrführer.

Für dieses Seminar würde sich der Medienpädagoge Markus Gerstmann eignen. Herr Gerstmann ist Diplom-Sozialarbeiter, Mentor, Erzieher und Informations-Organisator. Mehr Informationen kann man auf seiner Homepage finden (www.markus-gerstmann.de) . Damit Cyber Mobbing erst gar nicht zu einem Problem in der Jugendfeuerwehr wird, wäre das Tagesseminar von Herrn Gerstmann meiner Meinung nach empfehlenswert. Denn Cyber Mobbing kann tödlich sein, aber sich damit auseinander zu setzen nicht.

Ich habe bis zum heutigen Tage von den im November verschickten Umfragebögen zum Thema Cyber Mobbing erst 6 Stück zurück erhalten. Aufgrund dessen bitte ich euch den neu verteilten Umfragebogen auszufüllen und am Ende der Versammlung bei mir abzugeben, damit ich weiß, ob ihr überhaupt Interesse an diesem Tagesseminar habt.

Das Seminar wird im Kreis Plön und nicht im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg stattfinden, genauer Ort und Tag usw. würden wir dann noch bekannt geben.

Da wir die Kritik der Lehrgangs- und Seminarteilnehmer ernst nehmen, habe ich eine Zusatzfrage auf den Wunschzettel für das Jugendwarteseminar dieses Jahr im September mit angefügt. Da geht es darum, ob ihr lieber nur ein Thema behandeln möchtet, oder maximal 2 Themen oder ob es so bleiben soll, wie bisher. Dieses dann unbedingt bitte auch ankreuzen.

3. Zum Schluss möchte ich mich beim Kreisjugendfeuerwehrausschuss und den Referenten für die Unterstützung bei den Lehrgängen und Seminaren bedanken und hoffe, auf eine weitere so gute und positive Zusammenarbeit für die Zukunft.

Gerhard Röhling

FBL Ausbildung und Lehrgänge

Jahresbericht 2012 Bericht des FBL Wettbewerbe

Wie in jedem Jahr fand auch 2012 das Völkerballturnier in Schönkirchen statt. Ausrichtende Wehr ist wie immer die Jf Schönkirchen. Das geplante Volleyballturnier ist leider wegen mangelnder Beteiligung ausgefallen. Im Juni fand der Schlauchbootwettbewerb in Eutin statt. Ebenfalls im Juni folgte, gemeinsam mit dem Kreis Segeberg, der Kreiseentscheid für den Bundeswettbewerb in Nahe und im Monat darauf der Landesentscheid für den Bundeswettbewerb in Barsbüttel. Ausrichter für diese Veranstaltung war die Wehr Barsbüttel. Im November endete das Veranstaltungsjahr dann mit dem Pokalschießen der Jugendwehren in Lütjenburg. Unterstützt wurde dies durch die Schützen des TSV Lütjenburg.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen könnte für das Jahr 2013 gerne wieder höher sein, da die Veranstaltungen immer mit einem großen Aufwand für die ausrichtenden Wehren verbunden sind und Sie sich dafür große Mühe geben, um es allen recht zu machen.

Alle Veranstaltungen die 2012 stattgefunden haben, waren wie nicht anders gewohnt, vorbildlich organisiert und ich bedanke mich ausdrücklich bei den ausrichtenden Wehren, die wieder für ein gutes Gelingen Arbeit und Zeit investiert haben.

Für 2013 wünsche ich mir wieder eine rege Beteiligung mit jeder Menge Spaß auf den Veranstaltungen die wieder genauso gut organisiert sein werden, wie in den Jahren bisher. Ich wünsche allen Jugendlichen, Betreuern/innen und allen sonstigen Helfer/innen ein glückliches und gesundes Jahr 2013.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Alfred Wendt

FBL WETTBEWERBE



6. Völkerballturnier in Schönkirchen 2012

Platz	Jugendfeuerwehr
1	Preezt
2	Ascheberg
3	Mönkeberg-
4	Amt Lütjenburg-Land
5	Klausdorf
6	Lütjenburg
7	Lebrade
8	An der Hufe
8	Selent
10	Honigsee
11	Schönberg / Stakendorf
12	Lehmkuhlen
13	Schönkirchen
14	Probsteierhagen

Kreisentscheid BUWE in Kreis Segeberg/Nahe 2012

Platz	Jugendfeuerwehr
1.	Bothkamp
2.	Wankendorf
3.	Lütjenburg

FBL Alfred Wendt



Pokalschießen KFV Plön 2012

Platz	Jugendfeuerwehr
1	Sellin-Mucheln 1
2	Klausdorf 1
3	An der Hufe 1
4	Lütjenburg 2
5	Lebrade 2
6	Selent 2
7	Dersau 2
8	Dersau 1
8	Lehmkuhlen 2
10	2.An der Hufe 2
11	Sellin-Mucheln 2
12	Hohwacht 1
13	Gem.Panker 1
14	Lütjenburg 1
15	1.Lebrade 1
16	Kaköhl-Blekendorf 1
17	1. Honigsee 1
18	2.Gem.Panker 2
19	2.Honigsee 2
19	1.Lehmkuhlen 1
21	2.Klausdorf 2
22	2.Hohwacht 2
23	1.Selent 1
24	Kaköhl-Blekendorf 2
25	Honigsee 3
26	Schönkirchen 1
27	Lehmkuhlen 3
28	Kühren-Wahlstof 1
29	Schönkirchen 2

FBL Alfred Wendt



Jahresbericht 2012 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2012 haben von den 43 aktiven Jugendfeuerwehren fünf ihre Berichte abgeben. Insgesamt konnten 20 Bericht auf der Internetseite Florian Plön veröffentlicht werden. Beteiligt hatten sich hauptsächlich die Jugendfeuerwehr Hohwacht, Honigsee, Lütjenburg, Preetz und Schönkirchen, wobei Lütjenburg der Spitzenreiter mit 10 Berichten war.

Weitere Berichte vom Kreisjugendfeuerwehrtag in Preetz, vom Völkerballturnier, vom Kreis Jugendforum, von den Jugendgruppenleiterlehrgängen im Mai und Juni, Jugendflammenabnahme der JF WiBaFfKo, Leistungsspangenanahme der Jugendfeuerwehren in Ascheberg und vom 6. Pokalschießen der Jugendfeuerwehren fanden ebenfalls Platz auf der Homepage Florian Plön.

Das Vorhaben einen Kalender 2013 mit euren Bildern zu erstellen, ist auf Grund zu geringer Einsendungen gescheitert. Bis zum Stichtag am 30. Juni 2012, kam nur eine Sendung mit Bildern. Somit waren mit den Bildern vom Vorjahr insgesamt vier Jugendwehren die sich an der Aktion beteiligten. Der Kreisjugendausschuss hat beschlossen das Projekt erst mal auf Eis zu legen. So ein Kalender soll für Alle von Allen sein!

Der QR-Code (englisch: Quick Response, deutsch: „schnelle Antwort“)

Immer häufiger zu sehen, schwarze und weiße Punkte in einem Quadrat augenscheinlich ungeordnet zusammengewürfelt. Doch diese Anordnung ergibt einen Sinn, wenn mit einem I- oder Smart-Phone der Code eingescannt wird, gelangt man auf die Internetseite, die

hinter dem Code steckt. Der Kreisjugendausschuss hat für die Florian Plön Homepage auch einen QR-Code entwerfen lassen, in der Mitte mit dem Logo der Jugendfeuerwehren des Kreises Plön. Dieser Code wird wir in diesem Jahr immer mehr in der Öffentlichkeit präsent gemacht.



Die Jugendfeuerwehren, die eine eigene Internetseite haben, können auf der Homepage der Florian Plön-Seite einen Link einstellen lassen. Es gibt ein paar deren Seite dort schon verlinkt ist, aber es gibt auch Verlinkungen die schon veraltet sind. Meldet euren Link zur Seite, damit wir diesen mit auf der Homepage mit einbauen können. Für die, die keine Internetseite haben ist angedacht den Namen des Jugendwartes oder den Ansprechpartner der Jugendwehr zu hinterlegen. Auf euren Seiten wäre es angebracht ebenfalls eine Link der Homepage des Kreises einzubauen. Gegenseitiges verlinken der Seiten bringt eine höhere Trefferquote. Je mehr links eurer Internetseite auf anderen Seiten erscheint, desto mehr wird eure Seite besucht.

Einen Dank an alle, die im Jahr 2012 Berichte geschrieben haben und sie mir zugeschickt haben. Ich hoffe ihr schreibt weiterhin über eure Aktivitäten und Veranstaltungen.

Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Jürgen Ohrt
FBL Presse u. Öffentlichkeitsarbeit